



Trocken mit 86 Jahren

Ruhige Lage, traumhafte Aussicht - Nadja Membrez liebt ihr Haus in der Nähe von Basel. Einziger Wermutstropfen: die seit Jahrzehnten anhaltenden Feuchtigkeitsprobleme des Objektes. Profis lösten das Problem!

1 Für die Horizontalsperre werden Bohrlochinjektionskanäle in einem Abstand von 10 bis 12 cm hergestellt.

2 In die Kanäle werden Spezialheizstäbe eingeführt, um das Mauerwerk im Injektionsbereich vollständig zu trocknen.

3 Das Spezialparaffin ist im erhitzten Zustand fließfähiger als Wasser, zudem baustoff- und gesundheitsverträglich.

4 In die Wände aus Magerbeton konnte viel Feuchtigkeit eindringen.

Referenzobjekte

Weitere Infos zur Feuchte-, und Schimmelsanierung sowie Referenzobjekte findet man unter www.isotec.de.



Horizontalsperre

Mit den Worten: „Das ist mein Elternhaus. Hier bin ich aufgewachsen. Das ist meine Heimat“, beschreibt Nadja Membrez die Bedeutung des Hauses, in dem sie wohnt. Gleichzeitig benennt sie auch den großen Schwachpunkt: „Feuchteschäden sind seit Jahren vorhanden, schon seit meiner Kindheit“, berichtet sie. „Sie waren schon für meine Eltern immer ein Thema. Es wurden schon kleinere Arbeiten durchgeführt.“ So haben die Eltern im oberen Teil des Hauses versucht, Feuchteschäden zu beseitigen. Leider ohne Erfolg. „Jetzt habe ich mich dazu entschieden, die Schäden beheben zu lassen“, so Nadja Membrez. Gesagt, getan. Ihre Recherchen führten die Hauseigentümerin zum Isotec-Fachbetrieb Walzer in Basel.

Vor-Ort-Termin

Geschäftsführer Fabian Walzer machte sich bei einem Vor-Ort-Termin ein Bild von der Lage und führte eine Analyse durch. „Das Gebäude wurde 1936 aus Magerbeton errichtet“, so Fabian Walzer. Magerbeton unterscheidet sich von regulärem Beton durch seinen geringeren Anteil an Zement und weist eine vergleichsweise geringe Festigkeit auf. „Dieser Baustoff ist bekannt dafür, dass er viel Feuchtigkeit durchlässt – und natürlich auch viel Feuchtigkeit in den Keller eindringt“, betont Fabian Walzer. Um das Problem zu lösen, schlug der Experte eine Kombination aus zwei Isotec-Gewerken vor: die Horizontalsperre gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit und die Außenabdichtung gegen seitlich aus dem Erdreich eindringende Feuchtigkeit. Der Sanierungsvorschlag überzeugte die Eigentümerin.

Horizontalsperre rundum

Das Sanierungs-Team brachte zunächst die Horizontalsperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit in alle vier Wandebenen des Hauses ein. Dafür wurden Bohrlochinjektionskanäle in einem Abstand von zehn bis zwölf Zentimetern hergestellt und in diese Kanäle Spezialheiz-

Außenabdichtung



1 Die Kombiflexabdichtung von Isotec wird vor Ort angemischt.

2 Die Außenabdichtung des Unternehmens wird in einem mehrstufigen Verfahren von den Fachhandwerkern aufgetragen.

3 Polystyrolplatten schützen die Außenabdichtung vor mechanischen Beschädigungen.

15 Zentimeter dicke Sperrschicht. Sie verhindert dauerhaft das Aufsteigen kapillarer Feuchtigkeit im Mauerwerk des Gebäudes.

Außenabdichtung

Vor Außenabdichtung wurde das Kellermauerwerk an zwei Gebäudeseiten bis auf Fundamenttiefe freigelegt. Die Hanglage begünstigte die seitlich eindringende Feuchte. Zum Schutz des Gebäudes wurde die Außenabdichtung in einem mehrstufigen Verfahren aufgetragen. Für die Untergrundvorbereitung wurde das hangseitig freigelegte Mauerwerk zunächst gereinigt, abzudichtende Oberflächen mit einem Betonschleifer angeraut und alle Außenecken abgerundet. Dann erfolgte eine Egalisierung des Mauerwerksuntergrunds mit einem kunststoffvergüteten Ausgleichsputz. Er schafft die Voraussetzung, dass das Abdichtungsmaterial vollflächig haftet und gleichmäßig dick aufgetragen werden kann. Danach wurde die erste Lage der Außenabdichtung aufgetragen, eine verstärkende Gewebeeinlage eingebettet und sofort „frisch in frisch“ die zweite Abdichtungslage aufgebracht. Die beiden Lagen verbinden sich zu einer durchgängigen, wasserundurchlässigen, flexiblen und rissüberbrückenden Abdichtung gegen Feuchtigkeit, die seitlich aus dem Erdreich an das Mauerwerk gelangt. Abschließend vor der Verfüllung wurde die Außenabdichtung noch mit Polystyrolplatten gegen mögliche mechanische Beschädigungen geschützt. ||

Isotec-Profi Fabian Walzer im Gespräch mit Eigentümerin Nadja Membrez.



Fotos: Isotec